

## „Demonstrationsbetriebe integrierter Pflanzenschutz“

**Wolnzach** – Zu einer Einführung in das Modellvorhaben „Demonstrationsbetriebe integrierter Pflanzenschutz im Hopfen“ lud kürzlich die LfL-Arbeitsgruppe Hopfenbau, Produktionstechnik der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) ins Haus des Hopfens ein. Der Leiter der LfL-Hopfenberatung Johann Portner empfing die teilnehmenden Betriebe sowie die Projekt-Koordinatoren des Julius Kühn-Instituts (JKI) aus Berlin und Vertreter des Hopfenpflanzerverbandes Hallertau.

Nach der Begrüßung und einer Vorstellungsrunde ging Johann Portner auf die Besonderheiten des regionalen, deutschlandweiten sowie des globalen Hopfenanbaus ein. Anschließend erläuterte Prof. Dr. Bernd Freier des JKI die Ziele und Vorgehensweise des Modellvorhabens.

Von der Bundesregierung wurde im vergangenen Jahr der Nationale Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) beschlossen. Ziel ist eine weitere Reduzierung der Risiken für den Naturhaushalt, den Anwender und den Verbraucher, die durch den Pflanzenschutz entstehen können, ohne dass die Qualität des Ernteproduktes leidet. Insbesondere soll der Gebrauch chemischer Pflanzenschutzmittel auf ein notwendiges Maß begrenzt und damit unnötige Anwendungen unterlassen werden. Gleichzeitig soll die Nutzung nichtchemischer Behandlungen forciert werden. Durch eine Einsparung von Kosten kann sich auch ein wirtschaftlicher Vorteil für den Betrieb ergeben. Eine wichtige Maßnahme des NAP ist die Demonstration und Umsetzung neuer integrierter Pflanzenschutzverfahren. Hierzu finanziert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) das Modellvorhaben „Demonstrationsbetriebe integrierter Pflanzenschutz“. Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Im Rahmen dieses Vorhabens wurden seit 2011 in den Produktionsbereichen Ackerbau, Obstbau (Apfelanbau), Weinbau und Feldgemüseanbau bundesweit Demonstrationsbetriebe eingerichtet, die konsequent den integrierten Pflanzenschutz praktizieren. Seit März 2014 sind nun fünf Hopfenbaubetriebe hinzugekommen, die sich an dem Modellvorhaben beteiligen. Die insgesamt 64 Betriebe fungieren als nationale Leitbetriebe und sollen anderen Landwirten, Beratern und der Öffentlichkeit die neuesten Erkenntnisse und Verfahren des integrierten Pflanzenschutzes aufzeigen. Ziele dieses Projektes sind neben der Demonstration auch eine Analyse wichtiger Kennziffern zur Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes sowie Schlussfolgerungen für die Anwendung. Die LfL stellt den einzelnen Betrieben als Projektbetreuerin Maria Lutz zur Seite, die sie über mehrere Jahre hinweg intensiv betreuen wird. Für die anfallenden Pflanzenschutzmaßnahmen stimmt

sie sich mit den Betriebsleitern und der Hopfenberatung ab und erstellt einen individuellen Arbeitsplan für jeden Demonstrationsbetrieb. EDV-gestützte Entscheidungshilfen werden bei der betriebspezifischen Anwendung von Prognosemodellen mit eingebunden. Durch Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit und Hofseminare können andere Anbauer Einblicke in den Projektverlauf gewinnen.

Mit diesem Vorhaben will die BLE aufzeigen, dass sich durch eine intensive Beratung der Pflanzenschutzmitteleinsatz im Hopfenanbau noch weiter optimieren lässt. Ein Ergebnis kann auch sein, dass die Anbauer schon auf sehr hohem Niveau arbeiten und eine größere Reduzierung gar nicht mehr möglich ist.

**Foto: Stefan Fuß; Text: Maria Lutz/Johann Portner; Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Arbeitsgruppe Hopfenbau, Produktionstechnik Wolnzach**

### Projekteinführung der LfL im Haus des Hopfens mit den Demonstrationsbetrieben und den Koordinatoren des Julius Kühn-Instituts

V.l.n.r.: Wolfgang Sichelstiel (LfL), Dr. Florian Weihrauch (LfL), Ute Lachermeier (Hopfenpflanzerverband), Erich Weingart, Andreas Kronthaler, Maria Kronthaler, Andreas Moser, Bartholomäus Obster, Stephan Weingart, Jakob Maier (LfL), Gerlinde Mehrl, Alois Mehrl, Maria Lutz (LfL), Prof. Dr. Bernd Freier (JKI), Johann Portner (LfL), Dr. Annett Gummert (JKI), Josef Wittmann (Hopfenpflanzerverband), Birgit Schlage (JKI)

